

Parteiorganisation Velten wurde herzlicher.

Eine wertvolle Hilfe dazu war uns auch die politische Analyse des Ortes, die wir zur Volkswahl 1957 erarbeiteten.

Aber vor allem die Gesamtmitgliederversammlungen haben sich bestens bewährt. Sie werden durch die Beauftragten der Ortsleitung, der Leitung der WPO, den Vorsitzenden des Wohnbezirksausschusses und den Vorsitzenden der Abgeordnetengruppe (insofern sie Genossen sind) zu bestimmten Problemen vorbereitet. Unter Leitung der Ortsleitung werden beispielsweise Gesamtmitgliederversammlungen in allen Wohnbezirken für Ende Juni vorbereitet. Im Mittelpunkt dieser Beratungen stehen die nächsten Aufgaben des Perlenkettenprogramms der Offenstadt Velten und die Perspektivplanung.

Zu dem, was die Genossen zusammenführt, gehören auch die zahlreichen Kulturveranstaltungen. Gerade die Genossen werden eingeladen, die auswärts arbeiten.

Mangelhaft ist die Zusammenarbeit mit den Parteileitungen der Großbetriebe Hennigsdorf. Auch wir als Ortsleitung müssen hier mehr Initiative aufbringen. Die Parteileitung des Stahl- und Walzwerkes hielt es beispielsweise nicht für nötig, irgendeine Antwort auf die Auswertung der Wahlbewegung 1958 an die Ortsleitung Velten zu geben, obwohl es sich gerade um die Mitarbeit der Genossen des Betriebes handelt. Ich halte es auch für sehr angebracht, wenn beide Großbetriebe Vertreter der Parteileitung zumindest zur Ortsdelegiertenkonferenz schicken. In Velten wohnen nicht nur zahlreiche Genossen, sondern vor allem Tausende von Werktätigen beider Betriebe. Es ist leider oft so, daß verantwortliche Funktionäre der zentralgeleiteten Betriebe die Partei- und Staatsorgane im Ort und in den wichtigsten Nachbarorten „übersehen“.

Elli Borrmann

Sekretär der Ortsleitung Velten

## Wir denken heute schon an morgen

Die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen und die Jungingenieure von heute werden morgen die volle Verantwortung für die Entwicklung der Arbeiter-und-Bauern-Macht und des Sozialismus tragen. Von diesem Gedanken des V. Parteitages ließ sich die Parteiorganisation des VEB Kupfer- und Blechwalzwerkes „Michael Niederkirchner“ in Ilsenburg bei der Arbeit mit der jungen Intelligenz leiten. In Auswertung der Parteibeschlüsse erkannte sie, daß es notwendig ist, Jungingenieure in verantwortliche Stellen zu bringen, um sie mit diesen Aufgaben wachsen zu lassen.

In die Praxis umgesetzt, drückt sich diese Erkenntnis in einer ganzen Reihe von kaderpolitischen Maßnahmen der letzten Zeit aus. Entsprechend ihrer fachlichen Qualifikation wurden in unserem Betrieb folgende Angehörige der jungen Intelligenz weiterentwickelt: ein Ingenieur wurde Schichtleiter der Betriebsabteilung Walzwerk, ein Ingenieur wurde Investitionsingenieur, ein Ingenieur wurde

Technologe und stellvertretender Leiter der Betriebsabteilung Preßteilmontage, ein Ingenieur wurde Schichtleiter und hat die Perspektive, stellvertretender Leiter der Betriebsabteilung Walzwerk zu werden, ein Diplomingenieur wurde Stellvertreter des Walzwerkleiters und wurde jetzt auf Grund der großen Aufgaben, die sich für den Ilsenburger Betrieb aus der Rekonstruktion und dem Siebenjahrplan ergeben, als Leiter der Gruppe Entwicklung im technischen Büro eingesetzt. Junge Ingenieure arbeiten jetzt weiterhin als Leiter der Wärmestelle, als Wärmeingenieur, als Leiter der mechanischen Abteilung und als Qualitätsingenieur.

Da jedoch allein die fachliche Entwicklung für den Sieg unserer neuen Gesellschaftsordnung nicht ausreicht, richtete unsere BPO gemeinsam mit den Massenorganisationen ihr Augenmerk auf die gesellschaftliche Entwicklung dieser Kader. Zwei Jungingenieure wurden Mitglieder der Leitung der BPO, ein Jungingenieur ist Parteisekretär einer APO,